



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand	Stand	Stand	Veränd.	Veränd.	Veränd.
		31.12.19	31.01.20	28.02.20	Jahr 19	Februar	Jahr 20
Deutsche Aktien	Dax	13249,0	12982,0	11890,4	+25,5 %	-8,4 %	-10,3 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	3745,2	3640,9	3329,5	+25,4 %	-8,6 %	-11,1 %
US-Aktien	S&P 500	3242,2	3223,9	2949,2	+30,5 %	-8,5 %	-9,0 %
Japanische Aktien	Nikkei	23656,6	23205,2	21143,0	+18,2 %	-8,9 %	-10,6 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	214,6	215,8	199,0	+28,4 %	-7,8 %	-7,3 %
Umlaufrendite	BBank	-0,23 %	-0,42 %	-0,59 %	n.a.	n.a.	n.a.
Euro	1 Euro = USD	1,12	1,11	1,10	-1,8 %	-0,9 %	-1,8 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

der Sinn von Prognosen jedweder Art wird immer wieder hinterfragt. Regelmäßig versuchen Konjunkturforscher und Finanzexperten die globale wirtschaftliche Entwicklung oder auch die Zukunft von einzelnen Branchen oder Unternehmen voraus zu berechnen. Da kommt plötzlich irgendein neues Virus um die Ecke und alles ist Makulatur.

In solchen Situationen sollte uns bewusst werden, dass viele Dinge in unserem Leben einfach nicht so kontrollier- und berechenbar sind, wie wir das gerne hätten.

Das ist die eine Wahrheit. Auf der anderen Seite brauchen wir aber Ziele. Deren Erreichung ist nur durch eine zielgerichtete Planung möglich. Prognosen unterstützen uns bei unserem Planen, da sie sich mit Eintrittswahrscheinlichkeiten bestimmter Szenarien befassen. Auf Prognosen ganz zu verzichten wäre von daher keine gute Idee.

Die Erkenntnis daraus ist, dass wir bei allem Vorausdenken möglichst flexibel bleiben und einen Plan B haben sollten.

Bei der Geldanlage bieten viele gut funktionierende vermögensverwaltende Konzepte eben genau diese notwendige Flexibilität. Ein Blick darauf lohnt sich.

Michael Marquart

Lesen Sie in diesem INFOBrief....

(MARKT)SPLITTER

Die Märkte reagieren jetzt deutlich. Das Corona-Virus hat auch die Konjunktur infiziert. Der weitere Verlauf ist derzeit nicht absehbar. Jetzt kommt es in jeder Hinsicht darauf an, Ruhe zu bewahren.

IHR DEPOT

Was Sie an Kursrutsch der Aktienmärkte über die Medien wahrnehmen spiegelt sich nicht in Ihrem Depot wider. Dort fallen die Rückgänge deutlich moderater aus.

VERHALTENSREGELN

In die Armbeuge nießen, Hände waschen, Abstand halten. Auch für Anleger gelten bestimmte Verhaltensregeln im Umgang mit der vom Corona-Virus verursachten Börsen-Panik.

ENGAGEMENT

Die Bedeutung des Begriffs *Engagement* ist vielfältig. Englisch ausgesprochen ist im Kontext der Geldanlage damit gemeint, dass sich Investoren über die Stimmrechtsausübung auf Hauptversammlungen hinaus aktiv in die Unternehmenspolitik einmischen.



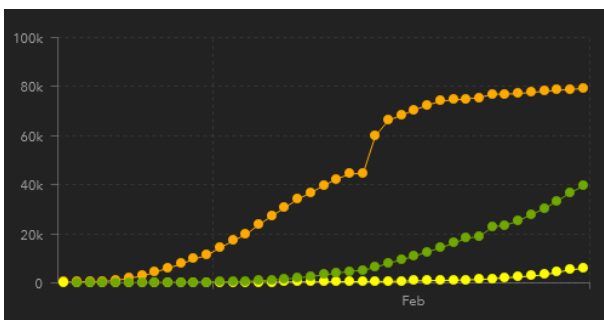
(MARKT)SPLITTER

Für einige Wochen haben die Märkte darauf gehofft (spekuliert?), die Auswirkungen des Corona-Virus würden sich irgendwie eingrenzen lassen. Eine vergebliche Hoffnung. Möglicherweise stehen wir erst am Anfang der weltweiten Verbreitung dieser Lungenkrankheit mit all den gesundheitlichen Folgen und mit gravierenden Auswirkungen für die globale konjunkturelle Entwicklung.

Weltweit sind Stand 29. Februar 85688 Erkrankungen bestätigt. Es gibt 2933 Todesfälle. Den aktuellen Stand können Sie unter diesem Link abrufen

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdash-board/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Auswirkungen des Corona-Virus bisher:



● Erkrankungen China ● Rest der Welt ● Genesungen

In der obigen Grafik sind auch die Genesungen erfasst, die i.d.R. in den üblichen Meldungen nicht genannt werden.

Zur Einordnung, ohne dass ich die Situation verharmlosen möchte, aber auch folgende Betrachtungsweise: derzeit beträgt die registrierte Anzahl an Erkrankungen in Deutschland in Bezug auf die Bevölkerung 0,0001 %. Die Zahl der weltweit Infizierten entspräche ca. 1 % der deutschen Bevölkerung. Allein in Deutschland sterben indes pro Jahr ca. 40.000 bis 50.000 Menschen an Lungenentzündung.

SARS forderte 2002 ,lediglich‘ 800 Tote. Erst nach gut neun Monaten konnte damals Entwarnung gegeben werden. Auch in dem Zeit-

raum hatte diese Epidemie Auswirkungen auf die Märkte. Die Aktien fielen in Europa zeitweise um 30 %, weltweit um 12 %.

Schon vor Corona hat sich eine Abschwächung in bestimmten Branchen (z.B. Automobilindustrie) abgezeichnet.

Die Epidemie belastet jetzt zusätzlich und hat zwangsläufig gravierende negative Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung und damit auf die Aktienmärkte.

Die Produktion zahlreicher Güter vor allem in China ist eingestellt, Lieferketten sind unterbrochen, was wiederum in anderen Teilen der Welt zu einem Produktionsstopp führt. Messen werden abgesagt. Handelsbeziehungen sind gestört. Der Konsum ist rückläufig. Der Tourismus bricht ein.

Die Börsen wurden bisher lediglich durch den Mangel an Anlagealternativen und durch eine Art Zweckoptimismus am Laufen gehalten. Das funktioniert jetzt nicht mehr.

Unter den geänderten Bedingungen steht uns eine weltweite Rezession bevor. Wie gravierend sich das Ganze auf die Aktienmärkte auswirken wird, lässt sich nur schwer voraussagen. Korrekturen von 30 % und mehr sind in diesem Umfeld durchaus vorstellbar und wären nicht ungewöhnlich.

Sollte allerdings eine begründete Hoffnung auftauchen, dass die Epidemie, wie auch immer, in den Griff zu bekommen ist und ausläuft, kann dann sehr schnell eine Erholung einsetzen.

Die Notenbanken haben schon ihre Unterstützung signalisiert. Es ist nur die Frage, welche Wirkung noch mehr Liquidität und Zinssenkungen haben soll? In Hongkong sollen Einwohner staatlich verordnet pro Kopf 1300 Dollar als Konsumspritze erhalten. Eine fragwürdige Maßnahme, die eher politisch motiviert ist, um die Stimmung dort ruhig zu halten.

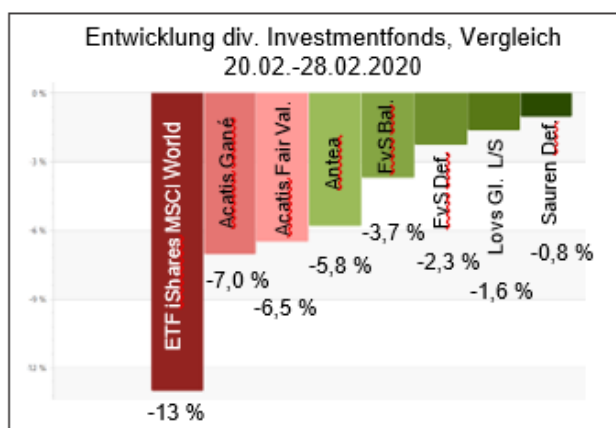
Die letzten Handelstage an den Aktienmärkten wa-



ren weltweit tiefrot. Nahezu im Gleichlauf bewegten sich die Kurse nach unten, wie Sie der Tabelle auf der ersten Seite entnehmen können. Seit Jahresbeginn sind die Verlustraten bereits zweistellig.

IHR DEPOT

Gerade die viel gepriesenen Aktien-ETF's machen die Abwärtsbewegung 1:1 mit. Bei steigenden Kursen ist alles gut, wenn es mal deutlich in die andere Richtung geht sind hingegen gute Nerven gefragt, die nicht jeder hat. Gut gemanagte Mischfonds hingegen stabilisieren Ihr Depot.



In der Grafik habe ich Ihnen die Abwärtsbewegungen der letzten Tage über die unterschiedlichen Fondskonzepte aufbereitet. In dem Fall hat sich der von mir kritisierte Loys Global L/S wieder stabil gezeigt.

VERHALTENSREGELN

Gleich was als Auslöser ursächlich ist: Eine Korrektur war längst überfällig. Und das ist nichts Neues. Sie alle haben in den vergangenen Jahren immer wieder die Erfahrung machen müssen, dass die Märkte auch mal nach unten schwanken.

Weil man leicht vergisst, hier einige Dax-Verluste aus der jüngeren Vergangenheit. Bewusst habe ich

dabei die Finanzkrise 2008/2009 außen vorge lassen.

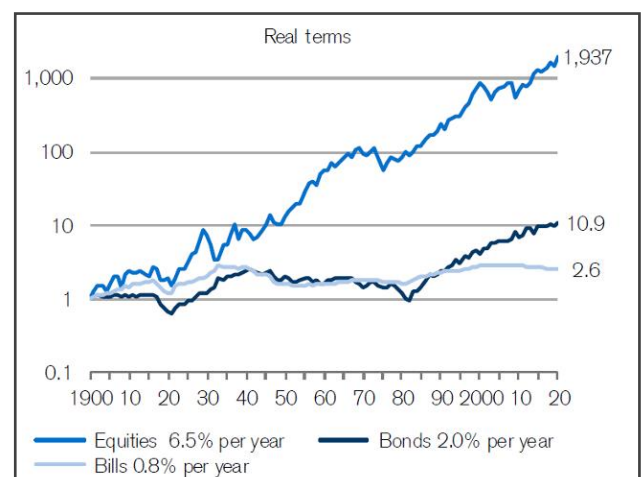
- Mai 2011 – September 2011: - 32 %
- März 2015 – Februar 2016: - 27 %
- Juni 2018 – Dezember 2018: - 20 %

Einfache Regeln gibt es nicht nur, um sich vor Ansteckung vor dem Corona-Virus zu schützen, sondern auch bezüglich des Verhaltens als Anleger. Eine davon heißt Ruhe bewahren.

Emotion und Börse passen schlecht zusammen, das ist bekannt. Nicht jede/r Anleger/in ist dagegen gefeit. Blinder Aktionismus war in solchen Phasen noch nie eine gute Lösung. Wegen des Corona-Virus aus Aktien auszusteigen, hält auch Investoren-Legende Warren Buffett für keine gute Idee.

Die untenstehende Grafik zeigt, was aus einem US-Dollar im Verlauf von 120 Jahren geworden ist und das inflationsbereinigt. Globale Aktien liegen da im Schnitt bei + 5,2 %, Anleihen bei + 2 % jährlich. Trotz temporärer Rückgänge, die im Verlauf der hellblauen Linie erkennbar sind.

Deshalb Sparfüchse aufgepasst: Wer als Anleger über ausreichend Liquidität verfügt, sollte die Entwicklung mit großem Interesse verfolgen. Die Preise fallen. Das heißt, es gibt mehr Aktien oder Fondsanteile für's gleiche Geld. Kaufen in Zeiten von Krisen hat sich bisher immer ausgezahlt.





ENGAGEMENT

Die öffentliche Meinung gewinnt im Zusammenhang mit den Themen Umweltschutz und Klima immer mehr an Gewicht. Und das weltweit. Unternehmen stehen in Bezug auf ihr Umweltverhalten zunehmend unter kritischer Beobachtung.

Vor allem gravierende Verstöße sind kaum unter der Decke zu halten. Wenn etwas aufgedeckt wird, dann kann das teuer werden. Bayer mit Glyphosat oder die Autoindustrie mit der Schummel-Software sind die besten Beispiele dafür. Klagen vor Gerichten häufen sich. Vor allem Großanleger mögen solche unkalkulierbaren (Kosten-)Risiken überhaupt nicht, denn dabei geht es oftmals um Milliardenbeträge.

So wird die Einflussnahme (Engagement) der Aktionäre in den Bereichen Umwelt und allgemeinen ethischen Fragen immer häufiger.

Sollten Sie 10 VW-Aktien in Ihrem Depot haben, dürften die Möglichkeiten einer Mitbestimmung sehr begrenzt sein. Große Investoren, wie zum Beispiel Investmentgesellschaften, Vermögensverwalter oder Pensionskassen können mit Beteiligungsgrößen von teilweise mehr als 5 % an dem Aktienkapital durchaus maßgebenden Einfluss ausüben.

Das beschränkt sich nicht nur allein auf die Abstimmungen bei Hauptversammlungen, sondern kann auch bedeuten, dass eine direkte Kommunikation mit dem Unternehmen stattfindet.

Und das ist auch notwendig. Wer Aktien eines Unternehmens besitzt ist quasi Miteigentümer. Daraus leitet sich auch eine Verantwortlichkeit ab.

Großaktionäre sollten deshalb als Ziel nicht mehr länger nur die Erzielung eines maximalen Gewinns anstreben, sondern auch die gesellschaftlichen Auswirkungen ihres unternehmerischen Handelns mit einbeziehen.

Auch der regulatorische Druck der Europäischen Union auf Großanleger in Bezug auf nachhaltiges Investieren geht in diese Richtung.

Zugegeben, der Hauptantrieb der meisten Investoren für das neue Nachhaltigkeitsdenken dürfte sein, Kostenrisiken aus möglichen Umweltschäden und Anlegerklagen zu reduzieren.

Auch wenn die Grundmotivation doch nicht so ethisch ist, wie zunächst daherkommt - wenn auf diese Weise unternehmerische und ökologische Ziele in Einklang zu bringen sind, sollte das eine untergeordnete Rolle spielen.

Kapital kann in dem Fall eine positiv lenkende Funktion haben.

SPRÜCHE...

„Es ist immer die Ungeduld zu gewinnen, die einen verlieren lässt.“

Louis XIV. , König von Frankreich (1638 - 1715)

**[Lesen Sie die aktuellsten Beiträge in meinem Finanz-BLOG, u.a....](#)
[\(bitte hier klicken\)](#)**

Geldsegen: Es gibt sie, die Anleger, die im Do-it-yourself-Verfahren sehr erfolgreich die eigene Vermögensanlage betreiben. Für die große Mehrheit jedoch wirft ein Geldsegen große Fragen auf.

Aktien – Nein Danke: Die Aktienanlage hat keinen guten Ruf. Das hat seine Gründe. Andere Geldanlagen sind aber nicht automatisch sicherer.

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Oberburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577
E-Mail michael.marquart@t-online.de
Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.